

2.3 Das Projektjournal

Eine wichtige Basis für eine erfolgreiche Projektarbeit ist das Projektjournal (Anhang 2). Darin dokumentieren die Schülerinnen und Schüler die Organisation, Entstehung und Entwicklung ihrer Arbeit. Der Arbeitsprozess wird detailliert reflektiert. Daraus werden Erkenntnisse gewonnen und Schlussfolgerungen gezogen, die wiederum in den Arbeitsprozess einfließen.

Die Schülerinnen und Schüler halten die einzelnen Arbeitsschritte fest:

- Datum: Wann beginnt und endet der Arbeitsschritt?
- Inhalt: Was beinhaltet der Arbeitsschritt?
- Ressourcen: Welche Materialien, Infrastruktur/Arbeitsplätze oder Fachberatungen braucht es?
- Verantwortlichkeiten der Beteiligten: Wer ist wofür zuständig?

Bei Partnerarbeiten werden alle Punkte der Arbeitsvereinbarung (Anhänge 3 und 4) gemeinsam diskutiert und selbstständig festgelegt. Die Vereinbarung wird provisorisch ausgefüllt und im Rahmen eines Gesprächs mit der Lehrperson besprochen und allenfalls angepasst. Im Anschluss an Schritt zwei «Formulieren der Leitfrage und der Projektziele» wird die Arbeitsvereinbarung von den Beteiligten unterzeichnet. Gleichzeitig werden zwischen Lehrperson, Schülerinnen und Schülern ein bis zwei Termine für Standortgespräche zum Verlauf der Projektarbeit vereinbart (Anhang 3).

Bei Partnerarbeiten ist es von Vorteil, wenn die beteiligten Schülerinnen und Schüler zusammen überlegen und diskutieren, wie sie grundsätzlich zusammenarbeiten wollen und dies in einer Vereinbarung festhalten (Anhang 4).

2.4 Umfang und Gestaltung von Projektarbeit, Dokumentation und Präsentation

Es gibt in der Regel zwei Arten von Produkten; eine schriftliche Arbeit oder eine praktische Arbeit einschliesslich einer Dokumentation. Sowohl die schriftliche Arbeit wie auch die Dokumentation zu einer praktischen Arbeit richten sich im Allgemeinen nach folgendem Aufbau:

- a) **Titelblatt:** Das Titelblatt enthält folgende Angaben: Titel der Arbeit, Name und Vorname der Schülerin/des Schülers, Klasse, Bezeichnung der Schule, Abgabedatum, Name der betreuenden Lehrperson.
- b) **Inhaltsverzeichnis:** Das Inhaltsverzeichnis wird in Haupt- und Unterkapitel gegliedert und mit den entsprechenden Seitenzahlen versehen.
- c) **Vorwort/Einleitung:** Das Vorwort enthält die Beweggründe, die zur Themenwahl geführt haben. In der Einleitung wird das Thema vorgestellt und eventuell dargelegt, wie es eingegrenzt wird. Die Einleitung enthält die Ausgangslage sowie die Leitfrage. Das Vorgehen und der Aufbau der Arbeit werden dargelegt. Es werden alle Personen und Institutionen genannt, die zum Gelingen beigetragen haben.

- d) **Hauptteil:** Im Hauptteil werden die Untersuchungsergebnisse, Entwürfe, Studien, Skizzen, Pläne, Fotos etc. aufgeführt. Wichtige Begriffe sind definiert. Bei einer praktischen Arbeit kann der Umfang entsprechend kleiner ausfallen. Der Hauptteil enthält die Beantwortung der Leitfrage.
- e) **Zusammenfassung und Reflexion:** Die Ergebnisse werden zusammengefasst und die Leitfrage kurz beantwortet. Gewonnene Erkenntnisse werden formuliert und Schlussfolgerungen daraus gezogen.
- f) **Quellenverzeichnis:** Das Quellenverzeichnis enthält die Hinweise zur Herkunft der Informationen: Bücher, Fachzeitschriften, Internetquellen (Anhang 5).
- g) **Anhang:** Im Anhang werden zusätzliche Unterlagen, die die Arbeit dokumentieren, aufgeführt (Fragebogen, Bildmaterial, Auswertungsblätter usw.).

Schriftliche Arbeit

Der Umfang der Arbeit hängt stark von der Thematik und der Arbeitsform ab. Als Richtgrösse gelten 5 bis 10 DIN-A4-Seiten (reiner Text, ohne Anhang). Diese meinen unabhängig von Schriftart und -grösse ca. 2700 Zeichen pro Seite inklusive Leerzeichen. Absätze, Grafiken und eingefügte Bilder sind entsprechend zu berücksichtigen. Die Arbeit umfasst (ohne Anhänge) also zwischen 13 500 und 27 000 Zeichen.

Praktische Arbeit

Bei einer praktischen Arbeit wird neben dem eigentlichen Produkt eine Dokumentation verlangt, die in ihrem Textumfang zirka 3 bis 5 Seiten (zwischen 8000 und 13 500 Zeichen inklusive Leerzeichen) entspricht. Zusammen mit Fotos, Skizzen oder Plänen, die zur Illustration im Text (nicht im Anhang) verwendet werden, kommt eine Dokumentation in der Regel auch auf bis zu 10 Seiten zu stehen. Die Gliederung der Dokumentation gestaltet sich in der Regel analog einer schriftlichen Arbeit.

Präsentation

Die Präsentation erfolgt in der Standardsprache. Sie dauert 10 bis 15 Minuten respektive pro Schülerin/Schüler mindestens 5 Minuten. Anschliessend stellt die betreuende Lehrperson und evtl. auch das Publikum Fragen zum präsentierten Projektergebnis. Deren Beantwortung fliesst in die Bewertung mit ein. Die Gesamtdauer pro Präsentation beträgt maximal 30 Minuten.

2.5 Bewertung der Projektarbeit

Fremdbeurteilung (Lehrperson)

Die Lehrperson nimmt die Bewertung anhand des vierkantonalen Bewertungsrasters vor (Anhang 8). Jedes Beurteilungskriterium wird anhand vorgegebener Indikatoren auf einer vierstufigen Skala eingeschätzt. Die Bewertung der Projektarbeit bezieht sich auf folgende drei Bereiche:

- Arbeitsprozess
- Produkt: Schriftliche Arbeit oder praktische Arbeit einschliesslich Dokumentation
- Präsentation

Das Ergebnis jedes Bereichs wird im Teilzertifikat Projektarbeit mit einem separaten Punktwert ausgewiesen, dem differenzierte Kompetenzbeschreibungen zu Grunde liegen. Grundsätzlich wird für eine Partner- oder eine Einzelarbeit das gleiche Bewertungsraster verwendet. Um den unterschiedlichen Anforderungen an die jeweilige Sozialform Rechnung zu tragen, ist das Bewertungsraster in bestimmten Teilen wie folgt differenziert:

- Im Fall einer Partnerarbeit werden alle Kriterien des Bewertungsrasters bewertet.
- Im Fall einer Einzelarbeit werden die Prozesskriterien Kommunikation sowie Zusammenarbeit in der Gruppe nicht berücksichtigt. Bei einer Einzelarbeit haben hingegen wichtige Prozesskriterien wie Selbstständigkeit sowie Einsatz und Ausdauer eine grössere Bedeutung. Deshalb werden sie doppelt gewichtet.

Auf diese Weise werden für eine Partnerarbeit und für eine Einzelarbeit jeweils die für sie massgeblichen Kriterien bei der Bewertung entsprechend berücksichtigt. Die Bewertung der Projektarbeit muss auch beim Regelfall der Partnerarbeit wo immer möglich individuell vorgenommen werden. Falls die Arbeit in einzelnen Kriterien keine individuelle Bewertung zulässt, ist allen Gruppenmitgliedern die gleiche Bewertung in diesen Bewertungskriterien abzugeben. Die Schülerinnen und Schüler sind auf jeden Fall vorher über die Bewertungskriterien zu informieren. Sie kennen somit das Bewertungsraster mit den entsprechenden Beurteilungskriterien.

Selbstbeurteilung (Schülerin/Schüler)

Das Realisieren einer Projektarbeit bietet den Schülerinnen und Schülern eine gute Gelegenheit, ihre Leistungen auch selber zu beurteilen. Durch das Führen des Projektjournals (Anhang 2) lernen die Schülerinnen und Schüler, ihre Arbeit sowie den Arbeitsprozess zu reflektieren und letztlich ihre Leistung einzuschätzen. Zusammen mit der Fremdbeurteilung der Lehrperson unterstützt die Selbstbeurteilung (Anhänge 6 und 7) die Schülerinnen und Schüler beim Aufbau eines realistischen Selbstbildes, das für die persönliche Entwicklung wichtig ist.